

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Der Zeitungsbesitzer und in allen Städten erhältlich

Lageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Rund um den Erdball / Mensch und Energie  
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Abgabezeitung im Hause monatlich 1,50 Reichsmark durch die Post bezogen monatlich 2,20 Reichsmark  
(ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-2 / Reichstraße  
und Abteilung: Alsterbahnstraße 2 / Fernsprecher: 11235 / Postfachnummer: Dresden Nr. 1866  
Erscheinungstermine: Montag von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde. Mittwoch von 17 bis 18 Uhr  
für Betriebs- und arbeitsrechtliche Fragen. Freitag von 16 bis 18 Uhr literarische Sprechstunde.  
Anzeigenpreis: Die neunmal getheilte Normalzeile oder deren Raum 0,35 RM. In zusammen-  
hängigen Anzeigen wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-2, Alsterbahn-  
straße 2. Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer  
Anzahl besteht kein Unterschied auf Vorkauf der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises.

6. Jahrgang Dresden, Freitag den 31. Januar 1930 Nummer 26

## In Hamburg wird geschossen!

Blutige Polizeiberichte auf demonstrierende Erwerbslose — Der Sozialfaschismus will neue Blutopfer

### Die Arbeiter bauen Barrikaden

Hamburg, 31. Januar. (Eigene Drahtmeldung.)

Seit gestern sind im Zentrum Hamburgs Kämpfe zwischen Arbeitern und Polizei im Gange. Nachdem Schönfelders Garden die Erwerbslosen vom Zentralarbeitsnachweis vertrieben hatten, schossen sie auf Bauarbeiter, die sich mit einem Steinhagel ihrer heimtückischen Gegner erwehrten und sofort in den Streik traten. In den Abendstunden wurde das Sägewerk, von der Polizei hermetisch abgesperrt. Als in der Weststraße die Polizei mit blauer Waffe die Bevölkerung terrorisierte, errichteten die Arbeiter eine Barrikade aus Balken, Holz und Gerüsten. Die Polizei schob ununterbrochen in die Massen hinein. Schon um Nachmittags wurden 7 Verletzte gezählt. Abends wurde in der Weststraße ein Arbeiter durch einen Lungenschuß schwer verletzt. Die Zusammenstöße dauern an. Die politische Spannung wächst von Stunde zu Stunde. Zahlreiche Betriebs- und Stempelstellen-Delegationen fordern auf dem Büro der kommunistischen Partei die Auslösung des politischen Massenstreiks.

### Die Erwerbslosen marschieren trotz der Polizeijagd

Hamburg, 31. Januar. (Eigene Drahtmeldung.)

Hamburg ist durch ein vereinigtes Aufgebot preußischer Gendarmen und sächsischer Schupo abgeriegelt. In allen Straßeneinrichtungen wird Jagd auf Erwerbslose gemacht, die nach Hamburg zu kommen versuchen. In Izhoeve verlor die Polizei fünf der Erwerbslosen aus Kiel und Neumünster aufzuhalten. Aber die Demonstrationen schlugen sich durch und ein großer Teil der Erwerbslosen ist bereits in Hamburg eingelangt und in ihre Quartiere untergebracht.

### Proletenstreik gegen den Polizeiferror

Hamburg, 31. Januar. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Belegschaft der Spinnerei, die den Neubau des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes durchführt, ist gestern aus Protest gegen die blutigen Polizeiberichte auf die demonstrierenden Erwerbslosen die Arbeit vor den Toren der Bauarbeiter abgebrochen. In den Streik getreten. Es wurde beschlossen, die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, bis die Polizei vom Kohlenhof, den sie nach allen Regeln des Kriegsvollzugs besetzt hält, zurückgezogen ist. Der Streik beginnt ab mittags 12 Uhr. Der Proletenstreik der Bauarbeiter ist ein nicht abzuschätzendes Beispiel der Solidarität zwischen Gewerkschaften und Betriebsarbeitern.

Seitdem die faschistische Sozialfaschisten den Kutmarsch der hungernden Erwerbslosen Norddeutschlands in Hamburg angehen lassen, wird nicht nur in Hamburg, sondern auch in den umliegenden preussischen Gebieten, in der ganzen Provinz Schlesien, der westfälische Hungerkutschzug in den Händen der Arbeiterklasse durchgeführt. Jeder, der nicht wohlgenährt und gut gekleidet einhergeht, jeder, dem die kapitalistische Gesellschaftsordnung das Reich der Hungernden und des Elends auf die Stirn gezeichnet hat, wird von den Polizeiarbeitern der sozialfaschistischen Senatoren Schönfelders und der preussischen Innenministeren Grauert als Feind der Demokratie betrachtet. Das Schicksal verlor die Stunde der „demokratischen“ Republik, die der „linke“ Herr Böhler, der nach seinen neuesten Anschauungen von Herrn Stämpfer für würdig befunden wurde, am sozialfaschistischen Zentralorgan mitzuarbeiten, nach nur einigen Tagen in der Dresdner Volkzeitung in den höchsten Tönen pries. Mit Reueflickchen wird heute der Arbeiterklasse die Erkenntnis eingeschämert, daß die sogenannte „freie“ Republik der Welt nichts anderes ist als die brutale Diktatur des Finanzkapitals aus blutigen Niederlassungen der Bonapartisten, die nicht freiwillig im Interesse des Profits und der Erhaltung der einträglichen Futterkripen sozialfaschistischer Ministerlinge zustande gekommen sind.

Die Kämpfe der Hamburger Arbeiter um das Demonstrationstreik zeigen, daß die Arbeiterklasse, getrieben von der wachsenden Not und der Erkenntnis, daß teures Leben die Ausbeuter nur zu neuen Fortschritten gegen die Lebensnot der Arbeiterklasse ermuntert, auf die Verbote der sozialfaschistischen Werkzeuge des kapitalistischen Staates pflegen. Die Arbeiter und besonders das 8-Millionenheer der Erwerbslosen wollen nicht verreden und weil sie nicht verreden wollen, deshalb müssen sie und es sollte werden sie kämpfen, trotz aller Verbote und aller Terrors.

Die ganze deutsche Arbeiterklasse fühlt sich solidarisch mit den kämpfenden Hamburger Arbeitern. Sie

demündet den eigenen Willen der Erwerbslosen für ihre Forderungen zu demonstrieren, auch wenn es durch Polizeierfassen geht. Die Hamburger Kämpfe zeigen den wachsenden Widerstand der werktätigen Massen, die gegen die Kräfte der Reaktion kämpfen und wachsenden Kampfmotiv. Der Hungermarsch der hungernden Erwerbslosen nach Hamburg ist ein lebendiges Zeugnis proletarischer Tatkraft, die sich allen Widerständen zum Trotz den Weg zur Befreiung bahnt!

### Das Kommunifengeseß wird bereits angewandt!

In Lübeck hat der sozialfaschistische Polizeipräsident Wehse nicht nur — entsprechend wie Geheiß in Preußen — alle Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel verboten, sondern er hat auch das Tragen von Transparenten, auf denen der KPD-Name aufgeführt wurde, unterlagt und angedroht, die Verantwortung selbst zu übernehmen, weil dort Propaganda für den verbotenen Hungermarsch nach Hamburg getrieben werden könnte.

In Rendsburg wurde dieser Tage ein kommunistischer Stadtvorsteher durch Kriminalpolizei aus dem Sitzungssaal geholt und einer Tagessperrung unterworfen. Unschicklich wurde bei einer Reihe anderer Funktionen eine Hausdurchsuchung gehalten, ohne daß die Beteiligten Material für ihre Vorträge zum Verbot der Partei finden konnten.

In Hannover gingen einige Augenzeugen von ihrem Gruppenabend aus Rendsburg nach Hause. Daraufhin wurden sie verhaftet, zur Polizeiwache geföhrt und erst nach Feststellung ihrer Unschuld wieder entlassen.

### Hungermarsch der Wiener Erwerbslosen

Wien, 31. Januar. (Eigene Drahtmeldung.)

Gestern vormittag versammelten sich in den äußeren Stadtteilen Tausende von Erwerbslosen zu einem Hungermarsch auf der Ringstraße. Von allen Seiten rüdten die Demonstrationen unter Führung der Kommunisten heran. Es formierte sich dann im Stadtkern ein lauchiger Demonstrationzug, daß die Polizei nicht eingreifen wagte.

### Im Regengebiet der Verleumdung

Das Finanzkapital und seine Sozialfaschisten bürden sich mit beispielloser Wucht auf unsere Partei. Sie fühlen sich unsicher. Sie fürchten die herannahende Revolution. Sie zittern vor dem drohenden neuen 1918, das diesmal unter Führung der Kommunisten siegreich sein wird.

Wir stehen im Feuer des Feindes. Alles, buchstäblich alles wird gegen uns, die Partei des revolutionären Proletariats, aufgebracht. Während der Youngplan im Reichstag endgültig beschlossen wird, während das Geld der Not durch die Arbeiterklasse aller deutschen Städte schreit, während die rebellierenden Massen im Betrieb und auf der Straße ihre Erbitterung ausdrücken, zettelt die regierende Sozialdemokratie den blutigen Gewaltstreik gegen die Kommunisten an. Das Republikanische Gesetz steht vor der Annahme. Die Schupo befindet sich in höchster Alarmbereitschaft. Die Reichswehrgeneralen lauern auf einen neuen Anlauf, um bewaffnete „Innenpolitik“ gegen die Arbeiterklasse zu treiben. Die ganze Maschine der Staatsgewalt ist gegen uns in Gang gesetzt. Die Gewerkschaftsbürokratie spaltet die Arbeiterorganisationen. Der sozialdemokratische Polizeiparapparat arbeitet mit Hochdruck, um alle reaktionären, faschistischen Kräfte zu entfein.

Dem Demonstrationstreik soll das Parteiverbot folgen. Die Jugendhäuser sollen geschlossen werden. Die Friedhöfe sollen verlegt werden. Dem in- und ausländischen Finanzkapital soll Genüge getan werden.

Alles das wäre unmöglich ohne die entpöppelte Meute der Lügen und Verleumdungen. Die gesamte Presse der Bourgeoisie, am gemeinsten die sozialdemokratische Presse, am niederträchtigsten die Presse der sogenannten „linken“ Sozialdemokraten entleert ununterbrochen aus geöffneten Schuhen häusliche Schmähreden gegen die kommunistische Partei. 5000 Zeitungen spielen tagaus, tagen, morgens, mittags und abends ihre Lügen gegen die Kommunisten aus. Millionen und Millionen wird täglich eingetrichtert, daß die Kommunisten Waffenfabriken plündern, Dollars fälschen, Autos mit Steinen bewerkeln, Bunte vorbereiten und — als Handlungsfähigkeiten der Sowjetunion netzeln — Propaganda in Deutschland betreiben. Die Phantasie des Spießbürgers wird aufgereizt. Die niedrige „Komantik“ des linken Schiebers wird befruchtet.

Die kommunistische Partei hat ein Geheimdirektorium eingesetzt. Diktatoren mit unumschränkter Vollmacht bereiten hinter dem Rücken der Mitgliedschaft den Aufstand vor. Kein Klatsch ist zu niederträchtig, kein Gerücht zu erbärmlich, keine Erfindung ist zu idiotisch, um nicht in Millionen Exemplaren über das ganze Reich verbreitet zu werden.

Was tut es, daß der „Überfall“ sich bei näherem Zusehen als eine jämmerliche Polizeiführung herausstellt? Was tut es, daß die Dolchschläger ihre Werkstätten in Amerika haben? Was tut es, daß das KPD-Direktorium mit seiner Sehnsucht nach „Neutralität“ nur in den — mit Verlaun zu sagen — Stützen bezahlten und unbegabten Schriftführern besteht?

Sie verleumben munter drauf los, hoffend, daß immer etwas hängen bleibt. Das Kennzeichen der jetzigen Situation ist es.

## Gebering in Primo de Riberas Stiefeln

### KUNSTPAUSE

im Diktatoren-Quartett.



Die Dresdner Arbeiterzeitung brachte in ihrer gestrigen Nummer eine Karikatur auf den Sturz des spanischen Diktators Primo de Rivera (siehe unter Bild links). Die deutschen Sozialfaschisten versuchen mit derartigen Karikaturen die Arbeiterklasse darüber zu täuschen, daß sie selbst es sind, die in der „demokratischen“ deutschen Republik die faschistische Diktatur bewerkeln. Wir haben deshalb der Karikatur der Dresdner Arbeiterzeitung eine für uns notwendige Ergänzung hinzugefügt.

SEYERING: EINEN MOMENT, BITTE! ICH WERDE ALS ERLATZMANN EINSPIRINGEN!

Das kleine Drammenhauer gegen uns vom „links“-radikalen Flügel der Sozialdemokratie bis zum rechten der Faschisten...

Es wiederholt sich, was in allen großen Revolutionen, bei allen mächtigen Erhebungen der unterdrückten Gesellschaftsklassen...

Wir leben im Kugelregen der Verleumdung. Aber mit weichen ebensoviele vor dem heiseren Gebell der...

Jamohl, wir wollen die proletarische Diktatur. Wir wollen die ganze, durch nichts eingeschränkte Macht der...

Dieses Ziel ist Daseinsgrund der kommunistischen Partei. Es steht in unserem Programm. Es steht im Wollen und Handeln von...

Die regierenden Herrschaften machen sich die Sache zu leicht. Sie denken, daß sie es mit einem Haufen von Buchstaben, mit...

Unsere Partei besitzt eine feste und einheitliche, eine bolschewistische Führung, die aus den Reihen der...

Beil wir fast sind, weil wir unter den Verhältnissen der gegenwärtigen Krise täglich und stündlich wachsen, weil das...

# Groeners Angst vor der kommunistischen Propaganda

Die Telegrammunion verbreitet folgende Mitteilung des Reichswehrministers Groener. Von Seiten des Reichswehrministeriums...

Durch besonders gezielte Funktionen der KPD werden mit größter Vorsicht gezielte Schritte den Soldaten in einzelnen Exemplaren im Gedränge der Straße oder in Gaststätten...

Gegen diese Wählerarbeit werden Gegenmaßnahmen auf dem Wege der Aufklärung und auf disziplinarischem Wege ergriffen.

## Entlarvte national.,sozialistische“ Demagogen

# Thüringer Naziregierung kündigt Steuerraub an

„Selbstverständliche Pflicht, die Weimarer Verfassung zu wahren und zu schützen“

Weimar, 30. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Heute gab der Finanzminister Baum im Namen der Regierung, in der auch die Nationalsozialisten vertreten sind...

## Auf der untersten Stufe angelangt

Demagogische „Spar“anträge der „Linken“ / Sozial-faschistische Gesinnungs-Sumperei

Die Edel, Bösel künden in ihren Vagenblättern eine große „Mission“ an. Die Landtagsaktion der SPD stellte den Antrag, die Ministergehälter auf 18 000 Mark jährlich herabzusetzen.

## Gandalöse Zustände bei der Kindererziehung

Reichsmittel für andere Zwecke verwendet / 42 000 Mark Zinserrträge aus zurückgestellten Beträgen

Am Donnerstag beschäftigte sich der Untersuchungsausschuss des Sächsischen Landtages mit dem Heilerholungsheim Wachwitz, in dem betrübliche Kinder untergebracht sind.

Der Reichsregierung 45 000 Mark jährliche Beiträge haben, deren Mitglied Löhle als Reichstagspräsident 40 000 Mark jährliche Einkommen hat.

Die Kommunisten werden den Herrschaften natürlich keinen Raum für ihre Ränder lassen und für die Anträge stimmen. Die Arbeiter aber leben allein daran, daß die SPD 18 000 Mk für die Minister bewilligt, sie sich prinzipiell in nichts von der Bourgeoisie unterscheidet.

## Antibolschewistische Pläne

Vorfälle im Gerichtssaal

Berlin, 30. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Verhandlung im Töbnerhof-Gebäude wurde die bereits gestern angeordnete unerschöpfliche Produktion wegen der Sowjetregierung durchgeführt.

## Agitpropkonferenz im UB Dresden

Am Sonntag dem 2. Februar 10 Uhr im Bürgergarten. Sämtliche Agitpropfunktionäre, Zeitungskolportierer, Literaturobleute der Stadtteile, Arbeitsgebiete, Zellen und Ortsgruppen müssen unbedingt erscheinen.

## Thyssenproleten wählen rote Betriebsräte

Essen, 31. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Nach der gestrigen Abstimmung liegt nunmehr aus Thyssen 1,6 und 2,5 folgendes Gesamtergebnis der Betriebsrätewahl vor: Opposition 1514, Reformisten 1228, Christen 670, Kirche 63, Angehörige 125, gelbe Beamte 70 Stimmen.

## Der Massenaufruf zur KPD

In Langendrech fand eine Erwerbslosenversammlung statt, an der 150 Erwerbslose teilnahmen. Ein russischer Delegierter gab Bericht über den russischen Aufrufplan.

## Sachliche Waffenschiedungen

Berlin, 31. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Geiern wurde in der Pariser Straße vor einem kleinen Laden eine Waffenschiedung durch Zufall entdeckt.

Heute du ... morgen ich ...

Von Heba (Katharine Linke)  
Sag' mal, kennst du vielleicht 'ne Stempelforte?  
Und kennst du vielleicht den Prolet dazu?  
Dem man täglich sagt: warte ... warte ...  
Wer weilen vielleicht morgen die Arbeit zu  
Sag', kennst du den mit dem grauen Gesicht?  
Das bist doch du, du, du und ich.  
Wir alle sind es, vergiß es nicht,  
Wir machen doch Schicht  
Heute du, morgen ich  
Vergiß das nicht!  
Sag' zu ihm mal so Wort besagen  
Die Woche zum Treiben für Frau und Kind?  
Hat man dich auch mit Berührung betrogen?  
Auf die du Anrecht hast? Wie das klingen!  
Das kennst du alles, du im Bettich?  
Zwischen mit und bis ist kein Hinterbüch.  
Wir machen doch Schicht,  
Heute du, morgen ich  
Vergiß das nicht!  
Sag' zu ihm mal seine Biere gehalt?  
Und den Hausgebrauch im Laden —  
Nicht mit dem Wirtschaftswesen gefügt?  
Das dir sagt, Kammernaden!  
Hat man dich schon mal ergründet?  
Und hat du schon mal im Keller kampiert?  
Weißt du waschen Schicht  
Heute du, morgen ich  
Vergiß das nicht!  
Sag' ihr euch schon mal überlegt,  
Was ihr eigentlich habt, Kaspern?  
Tut man euch noch mit dem Knüttel schlägt,  
Wenn ihr euch mehr dagegen,  
Nein nicht gefügt, und auch nicht berührt,  
Über es kommt noch der Tag,  
Wo wir machen Schicht,  
Zum Gericht, zum Gericht!  
Vergiß das nicht!

Schwerer Zusammenstoß zwischen  
Straßenbahn und Auto in Dölitzchen

Am Donnerstag gegen 16,45 Uhr ereignete sich in der Nähe der Braunschweiger Mühle in Dölitzchen ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem offenen Kraftwagen und einem Straßenbahnwagen der Linie 1. Die beide Kraftfahrzeuge fuhren. Der Führer des Autos hatte die Straßenbahn überholt und wollte dabei offenbar übersehen, daß die Straße für ihn verengert war. Der Wagen fuhr gegen einen Pfeiler und wurde von dem Vorderpfeiler des Wagens der Straßenbahn durchstoßen, so daß er sich überschlug und die etwa zwei Meter hohe Fahrgastkabine in den Mühlgraben hinunterstürzte. Das Auto wurde von der Straße unter die Erde gedrückt und blieb dort liegen. Der Fahrer war aus dem Wagen geschleudert worden und hatte eine Reihe harter blutender Verletzungen davongetragen; er konnte jedoch Aussagen über den Vorgang nicht machen.

Bericht über die ...  
Am Donnerstag gegen 16,45 Uhr ereignete sich in der Nähe der Braunschweiger Mühle in Dölitzchen ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem offenen Kraftwagen und einem Straßenbahnwagen der Linie 1. Die beide Kraftfahrzeuge fuhren. Der Führer des Autos hatte die Straßenbahn überholt und wollte dabei offenbar übersehen, daß die Straße für ihn verengert war. Der Wagen fuhr gegen einen Pfeiler und wurde von dem Vorderpfeiler des Wagens der Straßenbahn durchstoßen, so daß er sich überschlug und die etwa zwei Meter hohe Fahrgastkabine in den Mühlgraben hinunterstürzte. Das Auto wurde von der Straße unter die Erde gedrückt und blieb dort liegen. Der Fahrer war aus dem Wagen geschleudert worden und hatte eine Reihe harter blutender Verletzungen davongetragen; er konnte jedoch Aussagen über den Vorgang nicht machen.

Ein graue Kleidungsstücke ist bei der Vorbereitung zur ...  
Eine graue Kleidungsstücke ist bei der Vorbereitung zur ...  
Eine graue Kleidungsstücke ist bei der Vorbereitung zur ...

Die neue Ausgabe der ...  
Die neue Ausgabe der ...  
Die neue Ausgabe der ...

Der Landtag kann beschließen was er will ...  
Ein Beitrag zum Wesen des bürgerlichen Parlamentarismus

Wie wir bereits berichteten, wurden an den Dresdner höheren Schulen 4 Schüler mit der Begründung ...  
Wie wir bereits berichteten, wurden an den Dresdner höheren Schulen 4 Schüler mit der Begründung ...

Im Landtag erklärte die Bürger-Regierung, die Schüler ...  
Im Landtag erklärte die Bürger-Regierung, die Schüler ...

Die Kommunisten forderten, die Schüler sofort wieder aufzunehmen ...  
Die Kommunisten forderten, die Schüler sofort wieder aufzunehmen ...

„Linke“ Rußlandhetze:

„Tragödie einer Sowjetlehrerin“

Die Dresdner Volkszeitung benutzt bolschewistische Kritik an der Sowjetbürokratie zu infamer Hetze

Als im November 1917 die rote Färbung auf dem Kraml in Moskau ...  
Als im November 1917 die rote Färbung auf dem Kraml in Moskau ...

Ungleichschmerz als die Umgestaltung der desorganisierten ...  
Ungleichschmerz als die Umgestaltung der desorganisierten ...

Der „Unterschied der Massen“ des Jahr „des Gefalles Licht“ durchbrechen ...  
Der „Unterschied der Massen“ des Jahr „des Gefalles Licht“ durchbrechen ...

Ungleiches Zahlenmaterial spricht als Beweis für die geanderte ...  
Ungleiches Zahlenmaterial spricht als Beweis für die geanderte ...

Ebenso aber, wie in ökonomischen und politischen Fragen innerhalb ...  
Ebenso aber, wie in ökonomischen und politischen Fragen innerhalb ...

Der Begünstigte der Zantoff-Banditen erholt sich

Der Vater des Arbeiter- und Bauernschlächters Boris auf dem Weissen Hirsch

Auf dem Weissen Hirsch ist Ferdinand von Bulgarien ...  
Auf dem Weissen Hirsch ist Ferdinand von Bulgarien ...



Das bulgarische Opfer war durch Arbeitermord anrechtsgültig ...  
Das bulgarische Opfer war durch Arbeitermord anrechtsgültig ...

Bemerkungen zum Dresdner Anzeiger

Er legt und rät den Hungernden, still zu verenden

Das Organ des Herrn Bühler hat äußerlich eine kleine Veränderung ...  
Das Organ des Herrn Bühler hat äußerlich eine kleine Veränderung ...

Kriminalkommissar John sucht nach Waffen

Ziel einem Genossen erziehen in der Wintergartenstraße am ...  
Ziel einem Genossen erziehen in der Wintergartenstraße am ...

aufzubeden, anzuprangern und die Arbeit am der Kulturfrent zu belegen

Der sozialdemokratischen Presse in Deutschland dient die bolschewistische ...  
Der sozialdemokratischen Presse in Deutschland dient die bolschewistische ...

Die sozialistische Dresdner Volkszeitung, das erbärmliche ...  
Die sozialistische Dresdner Volkszeitung, das erbärmliche ...

unter der Heberschiff: „Tragödie einer Sowjetlehrerin“ ...  
unter der Heberschiff: „Tragödie einer Sowjetlehrerin“ ...

„Dies die Schilderung des belauschten Kommunisten ...  
„Dies die Schilderung des belauschten Kommunisten ...“

Und somit sind wir beim Kernpunkt der ganzen Frage ...  
Und somit sind wir beim Kernpunkt der ganzen Frage ...

Das dreifache Blatt, dessen ich jeder proletarische Kämpfer ...  
Das dreifache Blatt, dessen ich jeder proletarische Kämpfer ...

Aus dem Dölschener Winkel

Die Hülserlerin und Volksschönerin Fräulein ...  
Die Hülserlerin und Volksschönerin Fräulein ...

Das meiste, was sie auf dem Reperiole haben, ist der ...  
Das meiste, was sie auf dem Reperiole haben, ist der ...

In Pienitz hat es begonnen, und binnen kurzem wird ...  
In Pienitz hat es begonnen, und binnen kurzem wird ...

So lügt der Sozialdemokrat Bösch!

„Keine Kostenerhöhung in Dresden.“ In einer außerordentlichen ...  
„Keine Kostenerhöhung in Dresden.“ In einer außerordentlichen ...

So nachzulesen in der Volkszeitung.

Warten wir ein klein wenig, und Herr Bösch wird wieder ...  
Warten wir ein klein wenig, und Herr Bösch wird wieder ...





# Rund um den Erdball

## Moderne „Ritter“ essen Haferfloden —

und fliehen vor dem „bösen Europa“ auf eine einsame Insel, wo sie den Schildkröten aus Nietzsche's Werken vorlesen

Dieser Tage wurde auf der Charles-Insel, die dem südamerikanischen Staate Ecuador vorgelagert ist, ein seltsames Ehepaar aufgefunden. Herr Dr. Karl Ritter und seine Ehefrau, beide aus Berlin.

Ritter hatte diese Insel aufgesucht, um auszuprobieren, ob man ohne Fleisch und gekochte Speisen sich nur von Rohkost ernähren könne. Vorher hatte er sich die Zähne herausnehmen lassen und sie durch ein künstliches Gebiß ersetzt. Er befürchtete nämlich, jähzornig zu werden, und da die Insel vollkommen unbesiedelt ist, und auch keine Schiffe dort anlegen, hätte er natürlich auch nicht die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen können.

Abgesehen von seinem wissenschaftlichen Experiment soll Dr. Ritter auch aus Menschenscheu und aus Abneigung gegen die europäische Zivilisation die Rolle eines modernen Robinson übernommen haben.

Ritters und seine Freundin sollen nicht im entferntesten daran denken, in absehbarer Zeit wieder nach Deutschland zurückzukehren.

Wie weiter bekannt wird, hat Dr. Ritter in den letzten Jahren schon in Besitz das Leben eines sogenannten „Naturmenschen“ geführt. Er fertigte sich seine Kleidungsstücke selbst an und flocht seine Schuhe aus Lederriemen. In Blumentöpfen, die auf dem Hinterhof seiner Wohnung standen, pflanzte er Hafer, woraus er sich die Haferfloden selbst herstellte, die er zu verzehren pflegte.

Seine Gefährtin ist Frau Hilde Körwin, eine frühere Pantomime des Dr. Ritter. Ritters eigentliche Frau lebt schon seit Jahren bei ihren Eltern, da sie mit der Lebensweise ihres Mannes nicht einverstanden ist.

Als philosophische Grundlage zu ihrer Lebensweise als Inselbewohner dienen dem Paar die Werke von Nietzsche und die Lehre des Buddha.

Die auf der Charles-Insel zahlreich vorhandenen Riesenschildkröten brauchen also keine Sorge zu haben, von Ritters zu Suppe verarbeitet zu werden.

So bringen notwendig eine Reform der Ernährungsweise — für die Arbeiterschaft allerdings im durchaus positiven Sinne — so überflüssig und falsch, so unsozial und eigenbrütlich ist das Unternehmen des Dr. Ritter.



Die obige Karte gewährt eine Uebersicht über die Lage der Galapagos-Inseln, zu der die Insel Charles gehört. Die Inseln sind dadurch bekannt, daß auf ihnen Charles Darwin seine Haupteindrücke für das Werk „Entstehung der Arten“ gesammelt hat. Im Oval der amerikanische Forscher Macdonald, der das Ehepaar Ritter entdeckte

## Fräulein Morriß verbessert ihre Linie

Die Arbeiterfrau braucht um ihre schlankte Linie nicht besorgt zu sein: die Hungerregierung nimmt ihr diese Sorge ab.

Für eine „Dame von Welt“ ist dieses Problem bedeutend schwieriger. Sie muß zu allen möglichen Mitteln greifen, um sich jung, schlank und begehrenswert zu erhalten.

Die Pariser Künstlerin Malinguett wurde kürzlich befragt, wie und warum. Die Künstlerin erklärte, daß sie morgens den Saft von sechs Orangen zu sich nehme und auch zu jeder Mahlzeit einige dieser Früchte verzehre. Das sei das „Geheimnis ihrer ewigen Jugend“.

Eine andere Französin, die bürgerliche Sportlerin Fiolette Morriß, führt den Ratweib, zu welchen Verzichtleistungen der bürgerliche Sport fähig ist.

Fräulein Morriß ist Kellnerin im Kugelschießen, Autorennfahrerin, Fußballerin. Was sie dabei isst, war die Frage „in“. Sie wollte um jeden Preis Mann sein, und konnte sich nicht länger damit begnügen, Hosen zu tragen. Eines Tages begab sie sich in eine Klinik und ließ sich die Brust amputieren.

Ueber diese Maßnahme ist der französische Frauenportierhand in größte Aufregung geraten. Er weiß nicht, ob „Fräulein“ Morriß jetzt an Frauen- oder Männerkonkurrenzen teilnehmen soll und verlangt von ihr, die Hölle anzulegen.

Ob sich Fräulein Morriß bei Frauenwettkämpfen einen Gummiballen anschaffen soll — darüber hat die französische Sportbehörde bisher noch kein Urteil gefällt.

## Schweres Unglück beim Geangentransport

Neun Gefangene lebensgefährlich verletzt

Bei Verkehrsunfällen in Ungarn sind eine Reihe von Gefangenen bei Straßenarbeiten beschädigt. Jeder Abend werden sie auf einem Transportwagen gesammelt und nach Budapest gebracht.

Als am Mittwochabend der mit Gefangenen vollbeladene Wagen auf der Rückfahrt nach Budapest war, geriet er ins Schleudern und stürzte in einen Straßengraben. Von den eingeschlossenen Straßlingen wurden neun lebensgefährlich verletzt.

Selbstverständlich gelang es dem Führer und den Mannschaften, rechtzeitig abzuspringen. Sie erlitten keinerlei Verletzungen.

## Explosion in Kalifornien

Vier Arbeiter vermißt

Die erst vor kurzem mit einem Kostenaufwand von einer halben Million Dollar errichtete Raffinerie der Petroleum Securities Company im Petroleumgebiet von Keilermann Hills ist durch eine Explosion schwer beschädigt worden. Durch die Explosion wurde eine Anzahl Tanks zerstört, große Mengen Benzin und Petroleum ergossen sich herum und der Berg hinab und legten mehrere Vorratsstänke in Brand.

Von der 30 Kilometer entfernten liegenden Stadt Coalinga sind Vergie und Pflanzungen angeleert worden, so daß man vermutet, daß bei der Explosion auch Menschen zu Schaden gekommen sind.

Die Rettungsmannschaften unternahmen einen Versuch, in die durch die Explosion beschädigte Raffinerie einzudringen, um nach vier Arbeitern zu forschen, die vermißt werden.

Sie mußten sich jedoch zurückziehen, da immer noch die Flammen in dem zerstörten Gebäude wütheten.

## Den Vater erschossen

Urteil: Drei Monate Gefängnis

Vor dem Hirschberger Schöffengericht stand der sechzehnjährige Sohn des Freileiters Otto Menzel aus Auerbach. Der Jugendliche war von seinem Vater verprügelt und in die Schlafkammer eingeschlossen worden. Daraufhin nahm der Junge einen Revolver und ging damit die Treppe hinunter, wo ihm sein Vater begegnete. Dabei entlud er die Waffe und traf den alten Mann. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und gab dort die Erklärung ab, daß sein Sohn keine Schuld habe. Der Vater starb.

Das Gericht war der Ansicht, daß der junge Menzel den Tod seines Vaters durch Fahrlässigkeit verschuldet habe und verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis. Ein Antrag auf Strafaufhebung wurde abgelehnt.

# Motorschnellboot, Luxusauto, Delgemälde, Weinreisen

Das brauchen die Reichsminister, um regieren zu können!

Junger und immer wieder schwindeln die sozialdemokratischen Führer den Erwerbslosen vor, in der Reichskasse sei kein Geld. Wenn es sich dagegen um überflüssige Ausgaben für Minister handelt, dann steht die Sache ganz anders aus, wie folgende Tatsachen beweisen:

Im Jahre 1927 herrschte der Deutsche Reich aus Düsseldorf im Reichsverkehrsministerium. Für seine dienstliche Tätigkeit mußte ein schnellfahrendes Motorboot für 53.500 Mark angeschafft werden. Um aber auch auf dem Lande schnell vorwärts zu kommen, wurden 12.000 Mark für ein Dienstauto außerplanmäßig verausgabt. Für Studientouren nach Amerika wurden nicht weniger als 120.000 Mark gebraucht. In Basel fand eine Ausstellung für Binnenschifffahrt statt: Das Abgangsbudget des Reichsverkehrsministeriums entfaltete „nur“ 47 Beamte zu dieser Ausstellung, was 8000 Mark Speiseverursachte.

Zu der Reichsausstellung in München wurden über 180 höhere und mittlere Beamte geschickt. Sie brauchten die Reisigkeit von 14.000 Mark.

Der Finanzminister Brücker war mit seiner Dienstwohnung nicht recht zufrieden. Es mußten Um- und Einbauten vorgenommen werden, die 84.103 Mark Kosten verursachten. Davon wurden allein 22.000 Mark für Luxusbügel verbraucht.

Der Reichswirtschaftsminister brauchte für seine Wohnung sogar 115.000 Mark.

Ein besonderes Kapital ist das Reichsarbeitsministerium. Das Auto, das den Herrn Reichsarbeitsminister Bissell (SPD) zu den verschiedenen Schlichtungsverhandlungen führt, war mit

5000 Mark angelekt worden. Es wurde jedoch ein Wagen gekauft, der 19.751 Mark kostete. Dieser Wagen wurde dann noch einmal umgebaut, weil angeblich die Karosserie zu schlecht war und der Herr Reichsarbeitsminister eine neue Federung brauchte, da er in dem „alten Wagen“ zu sehr durchgeschüttelt wurde. Dieser Umbau kostete noch 16.800 Mark.

Im Reichsfinanzministerium braucht man Zeräuberung; um höheren Beamten den Aufenthalt in ihren Diensträumen möglichst angenehm zu machen, wurden kostbare Delgemälde angeschafft.

Der Präsident des deutschen Weinbauverbandes unternahm im Jahre 1927 eine Reise nach Spanien und Portugal, angeblich zum Studium des Weinbaues und des Weinhandels. Dem Herrn Präsidenten wurden zur Unterbringung fünf Reichsbeamte mitgegeben, die für 14.500 Mark spanische Weine probierten.

Die Deutsche Luftfahrt unternahm einen Versuchsfahrt nach Opatowitz. Der Herr Reichsverkehrsminister erstattete dieser Gesellschaft die Kosten von 500.000 Mark zurück.

Das sind nur einige Zahlen aus dem Haushalt der Spardiktaturregierung. Die offiziellen Zahlen, die kein Rechnungshof an das Licht der Öffentlichkeit bringen wird, werden natürlich bedeutend höher sein.

Als auf der Straße Breslau-Kamenz der fällige Personenzug bei Schönborn die Strecke passierte, fuhr ein mit zwei Personen besetztes Auto heran, zertrümmerte die geschlossene Schranke und wurde vom Zuge erfasst. Die beiden Insassen, zwei Fleischermeister aus Breslau, waren sofort tot.



Unser Bild zeigt eine Flugzeugaufnahme von Madrid und dem Schlosse, vor dem sich eine große Volksmenge mit dem Rufe „Euzabada Freiheit, es lebe die Republik!“ ansammelte



Am 24. des vorigen Jahres ist in dem russischen Erdölgebiet von Mazedonien eine Sonde in Brand geraten, der bis heute noch nicht gelöscht werden konnte, obwohl ein Stab von Technikern und Ingenieuren an der Bekämpfung des Feuers arbeitet. Das von dem Feuer bisher vernichtete Petroleum wird mit Hunderten von Millionen bewertet

# Das Kampfprogramm des sächsischen Landeskongresses der revolutionären Gewerkschaftsopposition

Unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition heraus zum geschlossenen Kampf für Siebenstundentag  
und Lohnausgleich, für Lohnerhöhung um 15 Pfennig für alle Arbeiter und Arbeiterinnen

## Resolution

des Landeskongresses der revolutionären Gewerkschaftsopposition von Sachsen  
am 25. und 26. Januar in Chemnitz

### Anwachsen der ökonomischen Weltkrise

Die gegenwärtige Situation liegt im Zeichen des Besannens einer neuen verzerrten ökonomischen Weltwirtschaftskrise. Sie zeigt mit aller Schärfe die Unbeständigkeit der kapitalistischen Stabilisierung und das beschleunigte Tempo der Zersetzung des monopolistischen Kapitalismus.

Im sächsischen Wirtschaftsgebiet zeigt die Entwicklung massenhafte Betriebsstilllegungen.

2092 Betriebsstilllegungsanzeigen gegenüber 1156 im Jahre 1928.

Die Betriebsstilllegungen werden immer weiter herabgesetzt. Die Gewerkschaften betragen über 300.000 und erreicht damit eine seit dem Krisenjahr 1923 nicht wieder dagewesene Höhe.

In einer Anzahl Industriezweige werden die kleinen und Mittelbetriebe vernichtet (Textil- und Lederindustrie). In der Metallindustrie Schließung selbst einiger größerer Betriebe und Verlegung der Produktion in andere, zur Sicherung der Profite der Unternehmer günstiger gelegene Teile des Reiches.

Diese Erscheinungen sind keineswegs Sondererscheinungen, sondern sie stehen im engsten Zusammenhang mit dem Bestehen der gesamten Weltwirtschaftskrise, deren Erscheinungen überall auftreten (Krise in Nordamerika, in England, Polen, Dänemark, Australien, Deutschland). Die Krise des Kapitalismus wird verstärkt durch den gewaltigen Vormarsch des Sozialismus in der Sowjetunion. Der Fünfjahresplan zeigt den Arbeitern der ganzen Welt die grandiosen Errungenschaften der proletarischen Diktatur.

Die Klassengegensätze erreichen eine seit 1923 nicht dagewesene Verschärfung (Streikwellen in Amerika, Polen, England, heimtückische Auseinandersetzungen in Australien und gewaltige Massenandrangungen in Deutschland).

### Rationalisierungsollenstive der deutschen Imperialisten

In Deutschland entwickelt sich die wirtschaftliche Depression zur offenen Krise. Die Verhandlungen im Gang haben die teilweise Eingliederung Deutschlands in die imperialistische Antisowjetfront zum Ergebnis.

Die Durchführung des Youngplans bedeutet die verschärfte Ausbeutung und Unterdrückung des deutschen Proletariats.

Die Konzentration der Industrie wird von den Unternehmern mit aller Entschiedenheit durchgeführt. Massenentlassungen, Betriebsstilllegungen, Steuerdruck, Zollmächere, Zündholz- und Tabakmonopol, Abbau der sozialen Einrichtungen, Raub der Erwerbslosenunterstützung, Steigerung der Mietpreise, Steigerung der Arbeitslosigkeit, Lohnabbau, Arbeitszeitverlängerung sind die Ergebnisse der zweiten Welle der kapitalistischen Rationalisierung.

Mit verringerter Arbeiterzahl erzielen die Unternehmer die gleichen und höhere Profite als zuvor. Die Arbeitslosigkeit wird gesteigert (200 Prozent Leistungssteigerung im Betrieb Stetzmann in Lumbach).

Die Lage der Arbeitermassen wird entsprechend dieser Entwicklung fortgesetzt verschlechtert. Die Kranken- und Unfallversicherungen steigen, der Verbrauch wichtiger, unentbehrlicher Nahrungsmittel und Kleidungsstücke sinkt.

Die Zahl der Erwerbslosen beträgt in Sachsen bereits über 300.000, von denen ein beträchtlicher Teil ausgesteuert, mittellos ist.

Die Verwirklichung des Programms des deutschen Finanzkapitals erfordert die weitere Verstärkung des Druckes gegen die werktätigen Massen. Dieser Aufgabe dient der blutige Polizeiterror, die Antisowjetfront und die Verhängung des Belagerungszustandes. Das Zuchtstrafgesetz Seoderings soll den Belagerungszustand zum Dauerzustand machen und die revolutionäre Vorhut des Proletariats in die Illegalität zwingen.

### Wachsender Kampfwille der Arbeiter

Die Arbeiter nehmen die Angriffe der Kapitalisten und des Staatsapparates nicht widerstandslos entgegen. Obwohl es in Sachsen bisher noch nicht zu umfassenden Streikbewegungen gekommen ist, steigt die Zahl betrieblicher Bewegungen und Kämpfe, die beweisen, daß die Arbeiterklasse zu kämpfen gewillt ist (Hartmannsdorf, Anton Reiche in Dresden, u. a.). Hervorstechend ist, daß die schlechtbezahlten Schichten der Arbeiterklasse, besonders Arbeiterinnen und Jungarbeiter, die vorwiegend nicht nowerkschaftlich organisiert sind, am energischsten in diesen Kämpfen auftreten. Für die Zulassung der Lage sind diese Kämpfe und ihre Merkmale charakteristisch.

### Die Rolle des Sozial- und National- faschismus

Die Bourgeoisie versucht, unter Anwendung äußerster Gewaltmaßnahmen, die aufsteigende Massenbewegung niederzuschlagen. Sozial- und Nationalfaschismus sind zwei getrennte Bewegungen, die immer enger miteinander verwachsen und beide den gleichen Zweck haben: Wiederherstellung, blutige Unterdrückung der Arbeiterklasse.

Der Sozialfaschismus ist das für die Bourgeoisie geeignete und stärkste Werkzeug und somit der gefährlichste Feind des Proletariats. Gegenwärtig betätigen sich die Sozialfaschisten als die Geldhüter des Finanzkapitals. Sie verwachsen immer enger

mit dem Unternehmertum und Staatsapparat; als Minister, Polizeipräsident, Schlichter und Gewerkschaftsbürokraten arbeiten sie Hand in Hand mit dem Unternehmertum. Sie hindern die Arbeiter an der Führung von Kämpfen um Lohn und Arbeitszeit und betätigen sich offen als Streikbrecher (Gennigsdorf, Kohlfleckenfeld).

Überall dort, wo die Gewerkschaftsopposition und die Kommunisten den Kampf gegen den Sozialfaschismus nicht mit der genügenden Schärfe führen, gewinnt der Nationalfaschismus an Einfluß. Die revolutionäre Gewerkschaftsopposition muß durch die Auslösung von Massenkämpfen beide Faktoren zwingen, ihr arbeiterfeindliches Gesicht zu enthüllen.

### Die sozialfaschistische Gewerkschafts- bürokratie und die Rationalisierung

Die Gewerkschaftsbürokratie, die schon die erste Welle der Rationalisierung leitete, geht auch jetzt völlig auf dem Boden des kapitalistischen Programms zur Rationalisierung. Sie beteiligt in den Betrieben die letzten Reste der Demokratie, wirft die revolutionären Arbeiter heraus und spaltet die Organisationen. Sie verwendet die finanziellen Mittel der Gewerkschaften nicht zur Organisation von Kämpfen um den Siebenstundentag, um höheren Lohn, vielmehr stellt sie dem kapitalistischen Staat Gelder zur Verfügung (Millionenleihe des AFDG durch die Arbeiterbank an die sächsische Bürgerregierung).

Die „linke“ Sozialdemokratie in Sachsen bewußt damit, daß sie auf demselben Boden steht, wie die Bürokratie des Fabrikarbeiterverbandes, die von 12 Millionen RM Verbandsvermögen 3 Millionen in Industriebetten angelegt hat.

In den Betrieben gehen die Sozialfaschisten zu den Eingeweihten der Rationalisierung, Lohnkürzungen und Massenentlassungen werden in den meisten Fällen mit Zustimmung der sozialfaschistischen Bürokratie und ihrer Betriebsräte vorgenommen.

## Die auf dem Reichskongreß der revolutionären Gewerkschaftsopposition beschlossenen Forderungen:

1. Für die einheitliche, revolutionäre Kampffront der proletarischen Massen, Organisierte u. Unorganisierte, Männer und Frauen, Erwachsene und Jugendliche, Arbeiter und Erwerbslose!
2. Gegen die kapitalistische Rationalisierung!
3. Für den Siebenstundentag und die Vierzigstundenswoche!
4. Für die Erhöhung der Löhne!
5. Für die Forderungen der proletarischen Frauen: gleicher Lohn für gleiche Arbeit!
6. Für Sechsstundentag, Lohnerhöhung und volle Gleichberechtigung der Jungarbeiter im Betrieb!
7. Für die Beseitigung des Prämienlohnsystems!
8. Für das Koalitions- und Streikrecht!
9. Brot und Arbeit für die Erwerbslosen! Engste Kampfgemeinschaft zwischen Betriebsarbeitern und Erwerbslosen!
10. Für ein einheitliches soziales Versorgungswesen mit ausreichenden Unterhaltungen bzw. Renten auf Kosten der Unternehmer!

### Das „Kampfprogramm“ der „Linken“ SPD als Ablenkungsmittel

In dieser Situation, in der sich die Massen zum Kampf sammeln, tritt die „linke“ SPD mit einem „Kampfprogramm“ auf den Plan, durch das sie sich nach außen den Anschein einer Abgrenzung von der Politik der Seodering, Wiskell und Co. gibt, um den Arbeitermassen einen Kampf dieser „Linken“ gegen den Massenausplünderungsplan Hülferdings vorzutäuschen. Dieses Programm enthält nur parlamentarische Forderungen. Nicht mit einem Wort wird zum Kampf um höheren Lohn und den Siebenstundentag aufgerufen.

Wie immer in der Zeit heranwachsender Kämpfe zwischen Kapital und Arbeit versuchen diese Kreaturen des Kapitalismus, den Kampfwillen der Arbeiterklasse durch Betrugsmethoden und Verführung auf parlamentarische Aktionen zu lenken.

### Die Rolle der Brandleristen

Ein gleiches Täuschungsmanöver vollführen die Brandleristen, die Renegaten des Kommunismus. Sie stellen ein „Kampfprogramm“ auf, das mit einem etwas tabulieren Wortlaut denselben Zweck verfolgt wie das der „Linken“ SPD. In der Praxis leisten die Brandleristen der Gewerkschaftsbürokratie Zutriebdienste und bekämpfen die revolutionäre Gewerkschaftsopposition.

### Die Rolle der revolutionären Gewerkschaftsopposition

Nur die revolutionäre Gewerkschaftsopposition, geführt von der AFD, ist die Kraft, die imstande ist, das Proletariat zum Kampf um Brot und Macht zu sammeln und zu führen. Auf der Grundlage der Beschlüsse des 4. AFD-Kongresses und des 1. Reichskongresses der revolutionären Gewerkschaftsopposition Deutschlands müssen sich die Arbeiter, Arbeiterinnen, Angehörigen und Erwerbslosen zu einem festen Block zusammenschließen, um in den Betrieben und auf den Demonstrationen den Kampf zu eröffnen.

## Kritik an unseren Schwächen

Der Hauptfehler in der revolutionären Gewerkschaftsopposition ist die Unterdrückung der Verhärfung der Klassengegensätze und die noch bestehende Unklarheit über das Bestehen einer revolutionären Krise. Daraus ergibt sich ein weiterer Fehler: Die Unterdrückung des sozialfaschistischen Charakters der Gewerkschaftsbürokratie.

Diesem Mangel ist in der Hauptsache zuzuschreiben, daß die praktische Arbeit der revolutionären Opposition noch nicht der objektiven Lage entspricht, und daß die Vertreter der Gewerkschaftsopposition in den Betrieben und Gewerkschaften oft hinter den Massen zurückbleiben und sie nicht führen.

Die revolutionären Betriebsräte, die nach den Worten des 4. AFD-Kongresses „das Zentrum im Kampf für die Tagesforderungen der dritten Massen in den Fabriken und Betrieben“ sein müssen, haben sich oft nicht scharf genug von den Reformisten abgetrennt und hielten sich in diesen Fällen im Rahmen, den die Gewerkschaftsbürokratie gesteckt hat. Der Kampf gegen die Stilllegung der Betriebe und gegen die Massenentlassungen in Sachsen wurde durchaus ungenügend geführt. Kampfsitzungen wurden nicht gebildet.

### Das Zurückweichen vor der Organisation von Kämpfen erleichterte der Gewerkschaftsbüro- kratie den Betrug an den Massen.

Am Aufbau revolutionärer Vertrauensmännerkörper liegt es die Gewerkschaftsopposition Sachsen in der überwiegenden Mehrheit der Betriebe fehlen. Durch das Fehlen revolutionärer Vertrauensmänner wurde die Arbeit der roten Betriebsräte erschwert. Es gelang ihnen in vielen Betrieben nicht, sich gegenüber dem Apparat der Gewerkschaftsbürokratie durchzusetzen und ihren Einfluß zu erweitern.

In den Gewerkschaftsverbänden fehlt es an trefflich zusammengefaßten Fraktionen. Der Kampf in den Betrieben wird zu wenig unter dem Gesichtspunkt geführt, daß durch die vollständige Organisation der Wirtschaftskämpfe der Einfluß der Bürokratie gebrochen und der Einfluß der Gewerkschaftsopposition erweitert und gefestigt werden muß. Obwohl theoretisch anerkannt wird,

daß die Lösung: „Zwingt die Massen!“ ganz falsch ist, ist die Arbeit dieser Fraktionen praktisch auf die Lösung eingeleitet.

Neben dieser gewerkschaftslegalen Abweichung tritt eine weitere Abweichung von der Linie des 4. AFD-Kongresses und des 1. Reichskongresses auf. Es besteht die Tendenz, die Arbeit in den reformistischen Verbänden einzustellen und diese Verbände zu verlassen. Das bedeutet, der Bürokratie den Boden freiwillig einzuräumen. Mit allem Nachdruck muß betont werden, daß es kein Ausweichen vor dem Kampf gegen die Bürokratie geben kann. Hunderttausende gewerkschaftlich organisierte Arbeiter Sachsens gilt es noch, für die Gewerkschaftsopposition zu gewinnen. Dafür aber sind beide abweichende Wege nicht geeignet. Das kann nur erreicht werden durch Verstärkung und Verbesserung der Arbeit in Betrieb und Gewerkschaft und durch die Zusammenziehung aller Kräfte zur Auslösung von Wirtschaftskämpfen.

Ein Fehler, der besonders in Sachsen von ausschlaggebender Bedeutung ist, ist die völlig ungenügende Verbindung der Bewegung der Erwerbslosen mit den Kämpfen der Arbeiter in Betrieb und Gewerkschaft. Eine wirkliche Führung von Kämpfen am den Siebenstundentag und die Vierzigstundenswoche ist aber





# Arbeitersport

## Fußballsport

Fortsetzung des Sonntag des 2. Februar 1930:

**Johanniskirch 1 - Birna 1.** Die Johanniskirch werden allen daran liegen müssen, um den Gästen überhand zu spielen. Birna wird knapp Regen. (14.30 Uhr)

**02 1 - 1885 1.** Hier heben sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber. Ein interessanter Kampf ist zu erwarten. Also Grundkampf auf dem Hauptplatz. (11 Uhr)

**Dohna 1 - Fortschritt 1.** Dieses Spiel wird sehr spannend verlaufen, denn beide Mannschaften liefern in letzter Zeit sehr gute Spiele. Hier treffen zwei sehr gute Mannschaften aufeinander. Wer wird wohl Sieger werden? (14.30 Uhr)

**Rothke 1 - Süd 1.** Auf dem Hauptplatz erwarten die Gelbbollen die Südbollen und werden sich ein amüßiges Spiel liefern. Süd ist im Kommen und wir tippen 2:2

**Gruppe 1 - Janderecke 1.** Fast wird hier um den Sieg gekämpft werden. Keiner von beiden geht gern als Verlierer vom Platz. Also ein spannendes Spiel ist in Gruppe zu erwarten. (14.30 Uhr)

**Sauknitz 1 - Kottwerendorf 1.** Die Spielstärke der Mannschaften ist wohl als gleichwertig zu bezeichnen. Der Glückliche wird gewinnen.

**Sportfreunde „Sächliche Schweiz“ 1 - Helios 1.** Der Platz in der Sächlichen Schweiz ist schon manchem zum Verhängnis geworden. Die Gäste müssen sich in acht nehmen, um kein Pflaster zu erleiden.

**DSB 2 - 01 1.** Der DSB besitzt eine gute Keilerei und wird den Gästen den Sieg wohl abnehmen, wenn sie mit Erfolg antreten sollten.

**Weitere Mannschaften: Sächl. Schweiz 2 - Helios 2 (13), DSB 3 - Fortschritt 3 (10 in Dobitz), Johanniskirch 2 - Birna 2 (10.30), Johanniskirch 3 - Birna 3 (9), Dohna 3 - 1885 2 (12), Dohna 3 - Kähnitz 2 (7), Gruppe 2 - Janderecke 3 (13), Rothke 2 - Süd 2 (12.30), DSB 10 - Birna 10 (9)**

**Jugend: DSB 1 - 01 1 (10.30), DSB 2 - Sächl. Schweiz (12.30), Johanniskirch - Birna (13), Dohna - Ausmahlitz (13.30)**

## Eine treffende Antwort

Der oppositionelle Dresdener Sportverein 1910, e. V., schreibt uns:

„Auf die benannten Vorgelegungen der Dresdener Kommission, zu denen der Fußball und das Schwimmen von guten Spielern anderer 1. Kl. im bürgerlichen Lager zusammengefasst wird, antworten wir durch folgende Entschlüsse: Unsere 1. Mannschaft führt Sonntag nach Leipzig auswärts, um gegen den dortigen Verein ein Spiel anzutragen. In der 1. Mannschaft wirken mit: Schmidt, Hensch, Rieck, Kunath, Pindner, Bergmann, Böhme, Peterschke, Richter, Janderecke, Kolzig, Erich, Gier, Gertraud, H. Müller. Das ist unsere zur Zeit spielstarke Mannschaft. Wer die fünf besten Spieler sein sollten, die aus bürgerlicher Lager gepusht sind, ist uns räthlich. Dem Wettbewerber und allen anderen Zweiflern müßte zu raten, sich demnach unsere Spiele anzusehen, um sich von der Gemeinheit solcher Schreibweise zu überzeugen. Im übrigen stehen wir mit unseren 10 (zehn) Fußballmannschaften trotz der Opposition, die unter roten Farben gegen die bürgerlichen Sportler kämpft.“

## Kranke Radfahrer in Berlin

Am 27. Februar werden die oppositionellen Berliner Arbeiterportler innerhalb 2 Monaten ihr drittes Ballonrennen zur Durchführung bringen. Das Rennen am 16. Dezember mit seinen 3000 Kilometern und den 1000 Teilnehmern war ein gewaltiger Erfolg. Das Eisrennen Anfang Februar in Berlin wird diese Veranstaltung noch an Bedeutung überlegen. Am nun auch am 27. Februar Gleichwertiges zu bieten, würden für die im Sportpark mitwirkenden Mannschaften französische Genossen verpflichtet, die in dieser Sportart in der ganzen Arbeiterportlerinternationale einen guten Ruf haben.

## Hantlicher Winterport-Wetterbericht

Jahresbericht, Wetter: 1. Schnee, 100, 3. Jantimeter Schnee, 1000, 2. Schnee, 100, 3. Jantimeter Schnee, 1000, 4. Schnee, 100, 5. Schnee, 100, 6. Schnee, 100, 7. Schnee, 100, 8. Schnee, 100, 9. Schnee, 100, 10. Schnee, 100, 11. Schnee, 100, 12. Schnee, 100, 13. Schnee, 100, 14. Schnee, 100, 15. Schnee, 100, 16. Schnee, 100, 17. Schnee, 100, 18. Schnee, 100, 19. Schnee, 100, 20. Schnee, 100, 21. Schnee, 100, 22. Schnee, 100, 23. Schnee, 100, 24. Schnee, 100, 25. Schnee, 100, 26. Schnee, 100, 27. Schnee, 100, 28. Schnee, 100, 29. Schnee, 100, 30. Schnee, 100, 31. Schnee, 100, 32. Schnee, 100, 33. Schnee, 100, 34. Schnee, 100, 35. Schnee, 100, 36. Schnee, 100, 37. Schnee, 100, 38. Schnee, 100, 39. Schnee, 100, 40. Schnee, 100, 41. Schnee, 100, 42. Schnee, 100, 43. Schnee, 100, 44. Schnee, 100, 45. Schnee, 100, 46. Schnee, 100, 47. Schnee, 100, 48. Schnee, 100, 49. Schnee, 100, 50. Schnee, 100, 51. Schnee, 100, 52. Schnee, 100, 53. Schnee, 100, 54. Schnee, 100, 55. Schnee, 100, 56. Schnee, 100, 57. Schnee, 100, 58. Schnee, 100, 59. Schnee, 100, 60. Schnee, 100, 61. Schnee, 100, 62. Schnee, 100, 63. Schnee, 100, 64. Schnee, 100, 65. Schnee, 100, 66. Schnee, 100, 67. Schnee, 100, 68. Schnee, 100, 69. Schnee, 100, 70. Schnee, 100, 71. Schnee, 100, 72. Schnee, 100, 73. Schnee, 100, 74. Schnee, 100, 75. Schnee, 100, 76. Schnee, 100, 77. Schnee, 100, 78. Schnee, 100, 79. Schnee, 100, 80. Schnee, 100, 81. Schnee, 100, 82. Schnee, 100, 83. Schnee, 100, 84. Schnee, 100, 85. Schnee, 100, 86. Schnee, 100, 87. Schnee, 100, 88. Schnee, 100, 89. Schnee, 100, 90. Schnee, 100, 91. Schnee, 100, 92. Schnee, 100, 93. Schnee, 100, 94. Schnee, 100, 95. Schnee, 100, 96. Schnee, 100, 97. Schnee, 100, 98. Schnee, 100, 99. Schnee, 100, 100. Schnee, 100.

## Ruß Organisationen und Vereinen

### Kaisersfreunde!

In der Zeit vom 11. bis 13. August 1929 veranstaltete der 1. Reichstag der Sozialisten in der Reichshalle ein erfolgreiches Parteitag. Auf dem Parteitag wurde die Tagesordnung festgelegt, die die Arbeit der Partei im nächsten Jahr bestimmt. Die Tagesordnung ist: 1. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 2. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 3. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 4. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 5. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 6. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 7. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 8. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 9. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 10. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 11. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 12. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 13. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 14. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 15. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 16. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 17. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 18. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 19. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 20. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 21. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 22. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 23. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 24. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 25. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 26. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 27. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 28. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 29. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 30. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 31. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 32. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 33. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 34. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 35. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 36. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 37. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 38. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 39. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 40. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 41. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 42. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 43. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 44. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 45. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 46. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 47. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 48. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 49. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 50. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 51. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 52. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 53. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 54. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 55. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 56. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 57. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 58. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 59. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 60. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 61. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 62. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 63. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 64. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 65. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 66. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 67. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 68. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 69. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 70. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 71. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 72. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 73. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 74. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 75. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 76. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 77. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 78. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 79. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 80. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 81. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 82. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 83. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 84. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 85. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 86. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 87. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 88. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 89. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 90. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 91. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 92. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 93. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 94. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 95. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 96. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 97. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 98. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 99. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr. 100. Die Tagesordnung der Partei im nächsten Jahr.

### RKD-Gesundheits!

Wichtige Zusammenkunft Freitag, 17 Uhr, Brandenburger Hof, Berliner, Ecke Peterstraße. Unbedingtes Erscheinen Pflicht!

### An die erwerblosen Mitglieder der RKD!

Am Montag den 3. Februar 10 Uhr findet im Bürgergarten, Dresden-Neubau, eine außerordentliche Versammlung sämtlicher erwerblosen Parteigenossen von Groß-Dresden statt. Mitgliederbuch mitbringen!

### Eine große Funktionärkonferenz der Internationalen Arbeiterhilfe

Für die Unterabteilung Dresden, Freiberg, Kadzberg und Ritzsch findet am Sonntag dem 2. Februar 9 Uhr im Büro der I.A.H. Dresden-N. Nippitz 18, Matt. Delegierten der RKD und Gruppentreiber müssen Vertreter schicken. Zahlung wird vergütet. Persönlicher Kampf und gesteigerte Aufgaben machen den Anboden der I.A.H. zur Pflicht! Darum müssen alle Gruppen unbedingt vertreten sein.

**Rotor-Schauspielgruppe spielt ?**

**Oronoso Wein**  
 C. Spielhagen  
 Dresden, Arndtstraße 10  
 Telefon 2211

**Optiker Pochert**  
 Fachgeschäft für Augengläser  
 Freitag-Poischappel  
 gegenüber dem Rathaus  
 Lieferant für Krankenkassen

**DAS MEISTGELESENE BUCH**  
 in der UdSSR ist der soeben auch in deutscher Sprache erschienene Kosaken- und Kriegsroman  
**DER STILLE DON**  
 von Michael Scholochow. Dieser 24-jährige errang mit diesem Roman in Rußland eine außergewöhnliche Popularität, sein Buch erreichte dort die ungeheure Auflageziffer von  
**EINER MILLION**  
 Die deutsche Ausgabe erschien im Verlag für Literatur und Politik, Berlin SW 61. Zu beziehen durch jeden Literaturhändler und Kolporteur.  
 482 Seiten, Brosch. 3.— M., Ganzl. 7.— M.  
 Zu beziehen: Literaturvertrieb Viktorstraße 21

Wo ist die beste und gemüthlichste Einkaufsstätte? Bei  
**Bernhard Hempel**  
 Pirna, Schuhgasse  
 Gute Schuhe aus Leder / Verkauf von Möbeln im Leder / Prima Wurst  
 Filialen in Dresden-Leubus, Palmstraße und Neustädter Markthalle

**Residenz - Büfett**  
 Sonstraße 7  
**Speise-Restaurant Konditorei**  
 Zweiggeschäft: Weisenhausstraße 18  
 Lieferung von Kuchen und Eis frei Haus

**Weisse Wochen**

**Heute Vorverkauf**

**HERMANN TIETZ**  
 HERMANN-OSKAR TIETZ  
 WAREN DIE GUTEN DIE ZUR  
**WEISSE WOCHE**  
 IN DEUTSCHLAND VERWIRKLICHT HABEN DAS  
**EREIGNIS**  
 VON DAMALS BIS DAS  
**EREIGNIS**  
 VON HEUTE, OBERLIEDER  
 WISSE WOCHE  
 ALLE FÜR DIESELBEN GROSSEN ANERKENNUNGSPUNKT  
 SEIN  
 WIE BEWISSEN IN DEUTSCHEN WÖRTERN  
 WISSE WAREN ALLES AUF  
 WIECHE 17 ERGIBT FÜR DIESEN ZWECK ANERKENNUNGSPUNKT  
 ZUM GROSSEN BILIGEN PREISEN ZUM VERKAUF!

**Das Warenhaus am Postplatz**

Erich Schneider, Schuhgasse 16

Hauswald Lebensmittel / Tabak / Bifore Gamen Am Markt 16

Markt-Drogerie Arno Kirsten Nachfolger

Kohlenhandlung Max Neumeister, Topfergasse 1

Schuhmacher Max Göbel, Niedere Burgstraße 5

Franz Klöpsch, Breite Straße 10

Max Pietzsch Fein- u. Weißbäckerei

Breistwerte Qualitätserzeugnisse „Migeno“ Birna

Zigarren - Spezial - Geschäft Emil Kuchler, Breite Straße 8

C. HEGEWALD, Sattlerei Breite Straße 20

Bäckerei, Konditorei Karl Gollmar

Hygienische Artikel Gummi-Unterlagen

Hermann Beck Spezialgeschäft für Ofen u. Herde

Albert Sachse Feinbäckerei

Preiswerte Schuhe J. Ackermann

Paul Petan Tischlerei

PAUL GREGOR

Haus- und Küchengeräte A. Zenner

Farbenhandlung Wilh. Ruppe Nachf.

Albert Hölzel Ofen u. Herde

Oskar Fuchs Nachf. Drogenhandlung

Fritz Gerstenberger

Paul Walthar, Feinbäckerei

Kurt Noack Bierhandlung

Alfred Schmücker

Richard Moal

Butter JUTTLER'S

Georg Meinel

Bleye-Kleidung Wollwaren

Richard Scherneck

Emil Jähngen

Hugo Fecker

Zschieren

Fleisch- und Wurstwaren

Gasthaus Erbgericht

Hanna Dröher Hauptplatz 16

Broi-, Weiß- u. Feinbäckerei

Broi-, Weiß- u. Feinbäckerei

Karl Adler, Hauptstraße 11

Gasthof zum Hirsch

Richard Worm

Drogerie „Zum Fuchs“

Marie verw. Müller Nachf. Frieda Dornis

Pirna-Jessen

Frau Richter

Bergschnee

Gasthof Goldener Stern

Hummelmühle

Erl das kräftige Hummelmühlen-Brot

Königstein

Kreuz-Drogerie

Schandau

Sporthaus Hering

Trinkt Sigl-Mineralwasser!

Schandau-Wendischbühl

MARTIN KOSSIG

Traug. Förster, Pirna-Festa u. Mecherha

Gasthof u. Fleischer Winzerhaus

Polstermöbel - Lederwaren

Glasblüte

Alfred Krause, Konfektion

Schultz

Lebensmittel und Süßfrüchte

Joseph Pankratz

Willy Reitzsch, Hertzogwälder Str.

D. Lubranitzki

Kreisdia

Feinbäckerei u. Café Emil Wähner

Fleisch- und Wurstwaren

Lederwaren - Polstermöbel

Praitzschwitz

Gasthof Praitzschwitz

Ledwitz

Wir holen bei Tholen!

Alfred Meichner, Poststraße 116

CURT SEIFERT

Erst-Weiß- und Feinbäckerei

Paul Walthar

Textil- und Modewarenhaus

Modewarenhaus Otto Hickmann

Besucht die Lichtspiele Heidenau

Grottmanns Bäckerei, Café u. Wein-

Fischwaren

Fahrräder, Nähmasch., Sprechapparate

Königs-Drogerie u. Photohaus

Arbeitskleidung / Textilwaren

Herrn- und Damen-Fein- u. Damen

Schuh-Zentrale

Sofas - Matratzen

Biergroßhdlg. Joh. Zihang

Heidenau-Gommern

Treff

Heidenau-Großseditz

Dotha

Besucht die Hirsch-Lichtspiele!

Brot- und Feinbäckerei

Molkereiprodukte

Fahrradhandlung u. Reparatur

Heidenau-Nord

Wilhelm Diederichs

Reichardt

Textil- und Modewarenhaus

Lichtspiele Zschachwitz

ALFRED STEIN

Bailhaus, Gasthof Meubilitz-Zschachwitz

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen

Textil- und Kolonialwaren

Wäberei und Kolonialwaren

Schiff- u. Kolonialwaren

Sofas, Matratzen, Reformbetten

Bilg und gut kauft man im Kaufhaus Dietrich

Fleisch- und Wurstwaren

Kurt Dittes

Charlotte Reicher

Karl Fischer

Gastwirtschaft u. Fleischer Kurt Uhlmanns

Niedersedlitz

Wichtig für Vegetarier

Erst-Weiß- und Feinbäckerei

Zentral-Drogerie/Photohaus

Paul Brino

Drogerie am Lockwitzbach

Spezial-Haus

Bau- und Möbelfacherei

Butter-Mentchel

Birkwitz

Holz- und Kohlenhandlung

Gorknitz bei Dohna

Fleisch- und Wurstwaren

Dresden-Dobritz

Schneemühl, DSB und Schmecken

Dresden-Strehlen

Fleischer - Wurstwaren

Dresden-Leuben

Uhrmacher Max Klopfer

Lebensmittelgeschäft

Dresden-Modritz

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Textil- und Modewaren und Arbeits-

Dresden-Gostritz

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Großpostwitz

Erich Hauffe

Uhren und Goldwaren, Optik

Hörnitz

Albert Gaal, Hörnitz Nr. 184



**Unterricht**  
in Mandol., Gitarre (Laute) erteilt  
**MARTHA KRIENITZ**  
Eisasser Str. 2, IV (Ehrenplatz)

**Dampf-Wäscherei**  
**Kandler** Dresden-N.  
Oppellstr. 50

**MÖBEL**  
in bester Qualität  
**Matthes** Pirna  
Lange Str. 15  
Möbelfabrik

**Die Peuvag**  
druckt alles

Kauft gutes Mehl und  
gutes Brot  
von Kleinmühlen  
**Dietzmühle Pirna-Jessen**  
Niederlagen werden nachgewiesen

**Donnerwetter!**

sogar bis zu -

**50%**  
im Preise herunter

**und noch billiger!**

Wir müssen unsere Läden räumen um Platz für die Frühjahrsware zu schaffen. **Sonnabend und Montag sind die Schlußtage unseres Inventur-Ausverkaufs!** Unter dem Motto: „Was bieten Sie?“ verkaufen wir an diesen Tagen zu jedem annehmbaren Preise. — Jeder muß von unserer Leistungsfähigkeit überzeugt werden. **Trotzdem auch = TEILZAHLUNG =**

**Schmitz & Co.**  
Das Haus der guten Herrenkleidung  
Dresden-A., Waisenhaus-, Ecke Viktorlastr.



**Revolte im Erziehungshaus**

Das vielumstrittene und vielumkämpfte soziale Großfilmwerk von

**Peter Martin Lampel**

Ein Film von der Not der heutigen Jugend. In einem Erziehungshaus spielt sich das erschütternde Schicksal vieler Jungens ab, die in ihrem Drang nach Freiheit von der Welt nicht verstanden werden. Nach heißen Kämpfen ist der Film, der den Russenfilmen der Sowkino ebenbürtig zur Seite steht,

**endlich freigegeben!**

**MS** -Lichtspiele  
Moritzstr. 10



**Meine Herren Mitarbeiter**

die werktätige Bevölkerung bildet den Hauptteil unserer Kundschaft deshalb müssen wir regelmäßig

**in der Arbeitersumme**  
inscrieren

**Prinzeß-Theater**  
Prager Straße 52 / Fernsprecher 22049

**Hochverrat**

Der sensationelle Ufa-Film, ein Schauspiel aus der russischen Anarchisten-Bewegung der Vorkriegszeit  
Atemraubende Spannung, hervorragende Darstellung

Hauptdarsteller:  
**Gerda Maurus / Gustav Fröhlich**  
Olga Engel / Harry Hardt / L. v. Ledebour  
Rudolf B. Gerach

Wochentags 4, 7, 9 Uhr Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

**Radio-Gasser**



Das Fachgeschäft

bietet Ihnen die größte Auswahl in den modernsten Empfangsanlagen

Unverbindliche Vorführung in Ihrem Heim! Bequeme Teilzahlung

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir werden Sie fachmännisch beraten

**Wettinerstraße Nr. 24**  
Telephon 27302

Bettfedern-Reinigung mit elektr. Betrieb (hygienisch)

**Marie Steiner**  
Meißen, Bloffenweg 2

öhmil. allbekannte  
**Biere**  
Liefert frei Haus und  
Kantine  
**Erwin Hoff**  
Pirna  
Alle Dresden-Steiner  
**L. Fischer**  
Feinkost  
Lebensmittel  
Heidenau-N.,  
Ostbahnhofstr. 16  
Telephon 706

**Ein Lichtstrahl**

in der allgemeinen Geldknappheit ist unser diesjähriger

**Inventur-Ausverkauf**

Ganz bedeutende Preisherabsetzung auf Konfektion/Wollwaren bis **50%**/Auf alle im Preise nicht herabgesetzten Waren **10%**, außer auf Faden und Kurzwaren

**Carl May**  
Freital-Deuben

**Spezial-Angebot**

Enorm billig

Crêpe-Caid **1,65**  
Reine Wolle  
Meter nur

**Siegfried Schlesinger**

Johannstraße 6-8